

Für die Bewirtung der Teilnehmer/innen mit Getränken, Kuchen und Brötchen sorgten Mitglieder des Fördervereins der Erich-Kästner-Gemeinschaftsgrundschule.



4 Ergebnisse der Arbeitsgruppen

4.1 Arbeitsgruppe 1: Was wird aus den Hauptschulgebäuden?

4.1.1 Ergebnisse zum Thema Bürgerhaus

Die Ergebnisse aus den verschiedenen Kleingruppen werden hier zusammenfassend dargestellt.

Warum eignet sich die Hauptschule bzw. dieser Standort besonders gut für ein Bürgerhaus?

- Zentralisierung der Aktivitäten an einem Ort
- Zentral gelegen, aber ohne direkte Nachbarn
- Ergänzende Nutzung der benachbarten Sporthalle
- Freigelände direkt angrenzend
- Parkplätze
- Busanbindung

Was soll im Bürgerhaus stattfinden?

- Büros für Parteien
- Verkehrsbüro (Weilke, Schäpers)
- (Katholische) Bücherei
- Musikschule
- Volkshochschulkurse (nach konkretem Bedarf)
- Kindergruppe Pustebume
- Kinderhort
- Lernen-Förderangebote
- Jugendtreff / Jugendcafé (einer der bestehenden Standorte sollte erhalten bleiben, insgesamt dann 2 Jugendtreffs)
- Büro der Stadtverwaltung (insbesondere wichtig für ältere Menschen)
- Seniorentreffpunkt
- Generationsübergreifende Bildung
- Ökumenischer Treffpunkt (katholisch, evangelisch, Muslime)
- Schulungsräume für DRK, Feuerwehr etc.
- Gruppenräume für Initiativen und Vereine (Senioren, Mutter + Kind, etc.)



- Probenräume (Musik, Theater etc.)
- Sportgymnastik
- Umweltwerkstatt (Bildungsangebote zum Thema Umwelt, Energiesparen etc.)
- Veranstaltungsraum für kulturelle und Bildungs-Veranstaltungen (Aula in der alten Hauptschule ist zu klein und nicht barrierefrei zugänglich)
- Veranstaltungsraum für private Nutzung
- Multifunktional nutzbare Räume
- Tafelausgabe
- Kleiderkammer
- Küche
- offen für jeden / Mehrgenerationenhaus
- Keine Jugendherberge
- (Behinderten-) Toilette
- Polizeiauto-Stützpunkt



Welche räumlichen und technischen Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich?

- Bibliothek: 2 Räume (je?) 120 m²
- Jugendtreff : 2 separate Räume, 160 m² für Café, Multifunktion
- Mehrzweckräume: Blasorchester, Gymnastik SCR, Freilichtbühne, Lagerräume etc.
- Heimatverein: Archiv, Exponate
- Bürgerbüro mit Wartezone (punktuell besetzt)
- Möglichst multifunktionaler Neubau mit aktueller technischer Ausstattung
- Seminarräume (VHS etc.)
- Veranstaltungsraum mit Bühne
- Sanitärräume
- Moderne Heizungsanlage
- Umbau als energetisches Vorzeigebjekt
- Barrierefreier Zugang
- Gruppen bekommen Schlüssel
- Kümmerer
- Parkplatz auch als Außen-Veranstaltungsfläche nutzbar
- Spielflächen



Welche (alternativen) räumlichen Möglichkeiten gibt es in Reckenfeld für diese Aktivitäten?

- Katholisches Pfarrheim (-haus?)
- Ev. Gemeindehaus
- 2 Jugendtreffs (mit begrenzten Räumlichkeiten)
- vorhandene Räumlichkeiten sind oftmals zu klein und nicht praktikabel (z.B. Turnhalle)
- Räumlichkeiten der katholischen Bücherei sind nicht ausreichend

Wer könnte Nachteile durch den Betrieb des Bürgerhauses haben?

- Lokale Gastronomie

Ideen zur Trägerschaft

- AK Kultur- und Sporttreibende Vereine Reckenfeld (dann ist Vereinsgründung erforderlich / im AK sind nicht alle vertreten / als Keimzelle)
- Bürgerverein (als breite Basis aus: Bürger/innen + Vereine + Kirchen + Stadt / Ziel definieren: 1. Aufgabe ist das Bürgerhaus)
- Private Trägerschaft (Mietergemeinschaft, Verein, Stiftung)
- Stadt Greven / öffentliche Trägerschaft
- Förderverein Bürgerhaus
- Kaufmannschaft
- Ökumenischer Verein / Kirchliche Trägerschaft
- Vereine

Kooperationspartner

- Verwaltung
- Kirchengemeinden
- Jugendarbeit Reckenfeld
- Beteiligung von Jugendlichen
- Volkshochschule / Musikschule
- Kaufmannschaft / Unternehmen
- Engagierte Einzelpersonen
- AK Kultur- und Sporttreibende Vereine Reckenfeld / Vereine
- Multi-Kulti-Vereine / Mitbürger/innen aus anderen Ländern
- Senior/innen
- Beteiligte vom Projekt „Reckenfeld – das sind wir“



Ideen zur Finanzierung

- Finanzierungsanfrage an die Bezirksregierung Münster
- Teileinrichtung von alter Schule ist bereits vorhanden
- Betriebskosten eines der vorhandenen und in die Hauptschule verlagerten Jugendtreffs fließen mit ein
- Verwertung des restlichen Geländes bzw. der Gebäude
- Minimierung der Energiekosten durch Energiesparmaßnahmen
- KfW-Mittel für energetische Sanierungsmaßnahmen
- Vermietung an Arztpraxis
- Sponsoren (z.B. Kaufmannschaft)
- Zuschüsse von Stiftungen
- Öffentliche Mittel
- Cafébetrieb zur Kostendeckung
- Renovierung durch Stadtverwaltung
- Photovoltaikanlage
- Kontos ohne Zugriffsrecht der Stadt Greven



Erwartungen an die Verwaltung bzw. Politik

- Absichtserklärung der Stadtspitze
- Planungshilfe
- Planungssicherheit
- Ratsbeschluss (wichtig für das Vertrauen, dass es etwas werden kann)
- Entscheidung über das Gebäude
- Projektleitung

Was ist zu tun?

- Bedarfserhebung
- Vorhandenes Raumangebot klären
- Raumkonzept erarbeiten
- Sanierungsaufwand ermitteln
- Finanzierungsmöglichkeiten klären
- Liste über mögliche Kooperationspartner erstellen
- Alle Vereine ansprechen
- Einzelne Personen als Unterstützer ansprechen
- Beteiligte von „Reckenfeld – das sind wir“ einbinden
- Bürgerrat des Ortsteils Reckenfeld bilden
- Verfahrensfragen zur Vereinsgründung klären
- Rechtliche Struktur schaffen
- Entscheidung Neubau oder Sanierung des vorhandenen Gebäudes (als 2. Schritt nach Bedarfsermittlung)
- Planungsausschuss mit Reckenfelder Architekten und Filialleitern der Kreissparkasse bzw. Volksbank bilden
- Komplementäre Finanzierungen / Fördermittel akquirieren
- Frage klären: wie hoch ist das Bürgerengagement einzuschätzen? Ist aktuell vorhanden, aber wie lange?
- Presse ansprechen



Wer macht mit?

16 Personen haben sich namentlich zur weiteren Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe „Bürgerhaus“ bereit erklärt.

4.1.2 Ergebnisse zum Thema Schulstandort

Im Rahmen dieser Kleingruppe wurde auf den Ratsbeschluss zur Aufhebung des Schulstandortes hingewiesen.

Eine weiterführende Schule ist notwendig, weil:

- Attraktivität Reckenfelds wird gesteigert
- Bildung!
- Kurze Schulwege

Art der Schule

- Ganztagschule / Gesamtschule

Eignung des Standortes

- Gelände und Gebäude sind vorhanden
- Ideale Lage
- Sporthalle und Sportplatz benachbart

Finanzierung

- Verkauf des Sportplatzes in der Ortsmitte → Neubau oder Sanierung
- 15 000 qm x 100 € = 1,5 Mio

Voraussetzungen zur Realisierung

- Politischer Wille aller Parteien

Mögliche Träger

- Stadt Greven, Kreis Steinfurt



Aus dieser Kleingruppe ist keine arbeitsfähige Gruppe hervorgegangen, die sich weiter mit diesem Thema beschäftigen will.

4.1.3 Beispiele für Bürgerhäuser, die von Bürgervereinen /-stiftungen getragen werden

Ledigenheim Dinslaken-Lohberg

Das Ledigenheim Lohberg wurde im Jahr 1914 in unmittelbarer Nähe der Zeche Lohberg gebaut. Das Ledigenheim bot unverheirateten Bergleuten Wohnraum. 2004 wurde das Ledigenheim in eine selbständige rechtsfähige Stiftung eingebracht. Zweck der Stiftung ist der Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes und der Ausbau zu einem Zentrum für Stadtteilkultur, Dienstleistung und Gewerbe. Das Ledigenheim wird von verschiedensten ethnischen Gruppe, Religionsgemeinschaften und Gewerbetreibenden genutzt .

Ende 2006 wurden die baulichen Maßnahmen abgeschlossen. Die Förderung erfolgte aus Mitteln der EU, des Bundes, des Landes NRW und der Stadt Dinslaken. Erhebliche Eigenmittel wurden eingebracht.

Das neue Stadtteilzentrum ist Mittelpunkt des Stadtteils Lohberg geworden. Es ist identitätsstiftend, wirkt integrativ, imagefördernd und trägt zur Förderung der lokalen Ökonomie bei. Das Ledigenheim besteht aus einer ausgewogenen Mischung aus Räumen für Kultur und Begegnung, Gastronomie und Dienstleistung.

www.stiftung-ledigenheim.com

Ansprechpartnerin Frau Rauch



Begegnungszentrum Deusen

„Wir lassen die Kirche im Dorf – e.V.“ wurde im August 2005 gegründet und zählt heute 130 Mitglieder. Ziel des Vereins ist es, die Gustav-Adolf Kirche, die von der ev. Gemeinde aus Kostengründen aufgegeben werden musste, als Bürgertreff mit einem geplanten Gaststättenanbau zu erhalten.

Der größte Batzen der Umbau- und Sanierungskosten sind durch Fördermittel und Eigenleistungen abgedeckt. Der Verein musste einen Teil der Kosten selbst tragen, beispielsweise durch die Übernahme von Arbeiten auf der Baustelle. Der Umbau der Kirche ist erfolgt und abgeschlossen, der Anbau erfolgt in Kürze.

www.deusenkirche.de

Ansprechpartner Peter Sorge, Geschäftsführer des Fördervereins

